

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 36 (1946)
Heft: 40

Artikel: Uhren aus alten Zeiten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-649050>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

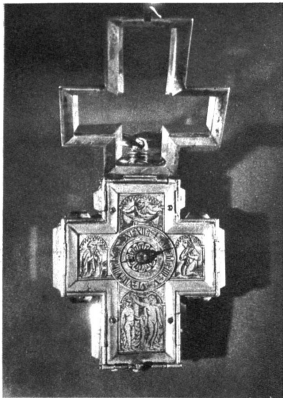
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Goldene Uhr mit reicher Emailmalerei und Perlen verziert. Der Blumenkorb ist ziseliert und mit Perlen ausgeschmückt. Sie stammt aus dem Jahre 1800



Goldene Vacheron-Uhr von 1826, deren wunderbare Emailarbeit das Innere einer Kirche darstellt



Uhr in Kreuzform in einer Kristallschale aus dem Jahre 1650. Solche Uhren wurden vor allem von Kirchenfürsten getragen

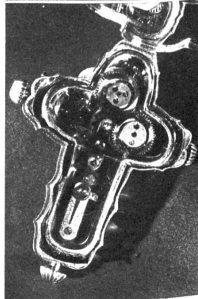


Reich verzierte goldene Taschenuhr in runder Schale. (Sie ist auf einem Spiegel photographiert.) Diese besitzt schon einen Minutenzeiger und stammt aus dem Jahre 1672

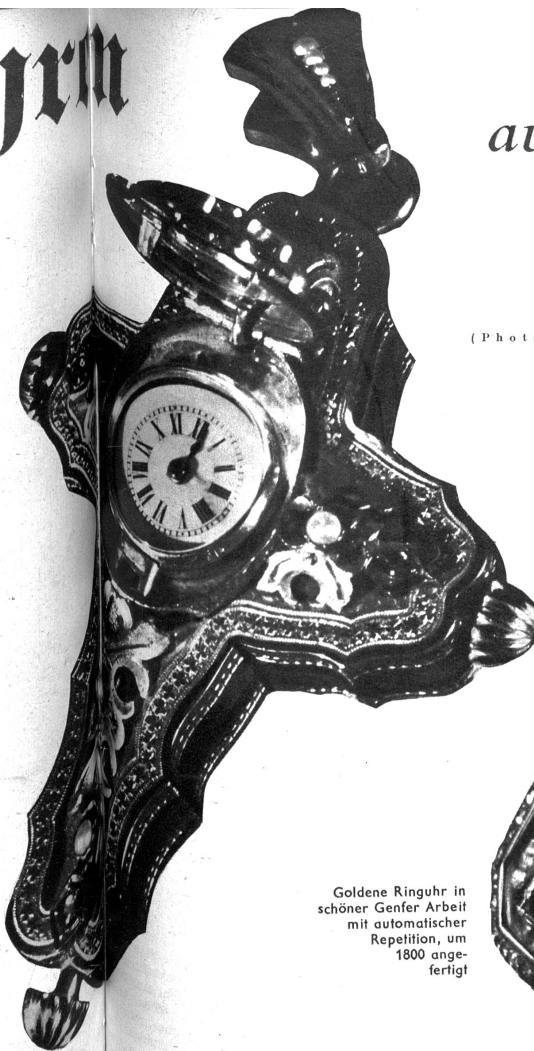
Silber-Uhr mit Schlagwerk aus der Zeit um 1686



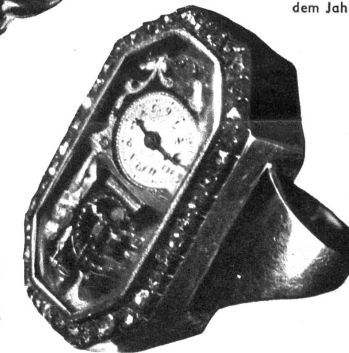
Uhren



Uhr in Kreuzform mit Perlen und Rubis verziert. Wie allen ersten Uhren fehlt ihr noch der Minutenzeiger. Sie dürfte deshalb ebenfalls aus der Mitte des 17. Jahrhunderts stammen



Goldene Ringuhr in schöner Genfer Arbeit mit automatischer Repetition, um 1800 angefertigt



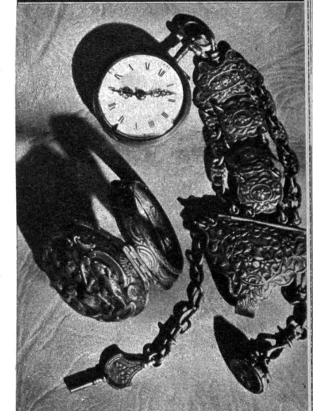
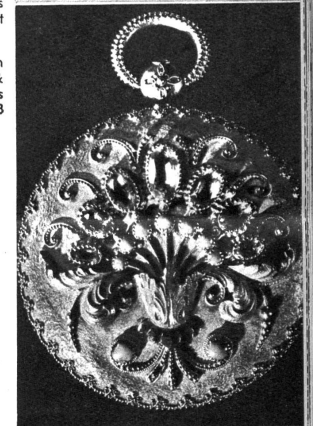
(Photos: Von Allmen, Bern)

aus alten Zeiten

Ein sogenanntes Nürnberger Ei, eine der ersten Uhren. Sie wurde in der Zeit zwischen 1550 bis 1600 hergestellt



Reich mit Steinen verzierte Vacheron & Constantin-Uhr aus dem Jahre 1823



Silberne Kettenuhr aus der Zeit um 1775. Die Uhr war damals vielfach noch in einer besonders Schale, die reich verziert wurde

Die Uhr als Zeitmesser hat seit Jahrhunderten im Leben der Menschen eine wichtige Rolle gespielt. Nachdem man sich im Altertum mit Sonnen-, Sand- und Wasseruhren behelfen musste, die als ziemlich unzuverlässige Instrumente bezeichnet werden müssen, bedeutete die Erfindung eines Mönchs, mit Namen Gerbert (der nachmalige Papst Sylvius II.), um das Jahr 1000 herum, der erstmals eine Uhr mit Räderwerk herstellte, einen grossen Fortschritt. Doch die damals angefertigten Uhren gingen alle vermittlest eines Pendels und konnten deshalb nur als Wand- oder Standuhren geschaffen werden. Um das Jahr 1511 gelang es dem Nürnberger Schlosser Peter Henlein, eine Taschenuhr herzustellen, deren Werk vermittlest einer Feder in Gang gehalten

wurde. Aus dieser Stadt kamen denn auch die ersten Taschenuhren in Eiform, die heute unter dem Namen Nürnberger Ei bekannt sind und unbedingt als die ersten Taschenuhren der Welt angesehen werden dürfen. Schon im 16. Jahrhundert hatte sich die Herstellung der Taschenuhren soweit verbessert, dass diese in verschiedener Grösse und Form fabriziert wurden. Die Bijouterieindustrie bemächtigte sich der Ausarbeitung der Schalen und so geschah allem da vorgenommen wurde, wo eine kunstvoll qualifizierte Goldschmiedehandlung bestand. Mitte des 16. Jahrhunderts kam die Uhrenindustrie nach Genf, von wo aus sie sich später in den Jura verzweigte. Die Erfindung der

Emailmalerei eines Lyoners namens Jean Toutin, die bald auch in Genf gepflogen wurde und dort zu grosser Blüte gelangte, trug anfangs des 19. Jahrhunderts viel dazu bei, dass in Genf die Uhrenindustrie eine besondere Höhe erreichte, die sich bis auf den heutigen Tag erhalten hat, denn die Uhr war immer nicht nur Zeitmesser, sondern auch ein Schmuckstück.

Den Bernern war kürzlich Gelegenheit geboten, im Schaufenster der Firma Gebr. Pochon AG. an der Marktgasse eine besonders schöne Privatsammlung alter Uhren der Genfer Firma Vacheron & Constantin, einer unserer ältesten Uhrenfabriken in der Schweiz, zu bewundern. Um sie auch einem weitem Kreise zugänglich zu machen, bringen wir hier einige der selten schönen Stücke in der Abbildung. hkr.